

Fragebogen zur Konfirmandenarbeit in der BEK

Gemeinde: _____

1. ORGANISATIONSFORM DER KONFIRMANDENARBEIT

Der wöchentliche Konfirmandenunterricht (KU) am Nachmittag dauert:

45 Min	60 Min	90 Min	120 Min	Blockform (monatlich)	

In einem Jahrgang haben wir in unserer Gemeinde:

1	2	3 oder mehr Gruppen

In den letzten drei Jahren lag die durchschnittliche Konfirmandenzahl pro Jahrgang bei _____ Konfirmanden.

Ab welcher Gruppenstärke teilen Sie eine Konfirmandengruppe: _____?

An diesen Wochentagen findet bei uns der Unterricht statt:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnersta g	Freitag	Sonnaben d	

So viele KU-Freizeiten sind fester Bestandteil unserer Konfirmandenarbeit:

keine	1	2	3 oder mehr

KU-Freizeiten sind:

ein freiwilliges Angebot	verbindlicher Bestandteil

So viele Übernachtungen gehören zu unserer(en) KU-Freizeit(en):

1	2	3 oder mehr

KU-Tage / Halbtage sind bei uns fester Bestandteil der Konfirmandenarbeit:

gar nicht	einmal	zweimal	dreimal oder mehr

Ein Praktikum ist fester Bestandteil unserer Konfirmandenarbeit:

ja	nein	Diakoniepraktikum	Gemeindepraktiku m	

Gottesdienste sind fester Bestandteil unserer Konfirmandenarbeit:

ja	nein

Wenn ja, in welcher Weise?

Konfirmanden sollen eine bestimmte Zahl von Gemeindegottesdiensten besuchen? Wie viele?	Konfirmanden besuchen spezielle Jugend- bzw. Konfirmandengottesdienste	Konfirmanden bereiten die Gottesdienste selber (mit) vor und sind an der Gestaltung beteiligt	Ein Gottesdienst / Eine Andacht ist fester Bestandteil des wöchentlich / monatlich stattfindenden Konfirmandenunterrichtes	

In unserer Gemeinde werden in der Regel Konfirmandinnen und Konfirmanden unterrichtet, die das 7. bzw. 8. Schuljahr besuchen: ja nein

Wir haben in unserer Gemeinde einen vorgezogenen Unterricht und unterrichten Kinder / Jugendliche, die folgende Schulklassen besuchen (z. B schon im dritten Schuljahr):

Im	Schuljahr	und im	Schuljahr
----	-----------	--------	-----------

Zwischen dem ersten Treffen der Konfirmanden und der Konfirmation liegen:

9-12 Monate	12-15 Monate	15 Monate oder länger

Gibt es in Ihrer Gemeinde eine Konfirmandenelternarbeit bzw. machen Sie Angebote für die Eltern, die über Elternabende hinausgehen?

ja	nein

2. BETEILIGTE PERSONEN IN DER KONFIRMANDENARBEIT

In unserer Gemeinde werden Konfirmanden hauptverantwortlich unterrichtet von:

PastorInnen	Diakonisch-pädagogischen MitarbeiterInnen	Ehrenamtlichen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirken regelmäßig in unserer Konfirmandenarbeit mit:

bei der Freizeit	bei KU-Tagen	gelegentlich beim Unterricht	regelmäßig beim Unterricht	nein

Beteiligte Personen sind:

Erwachsene (ab Elterngeneration)	MitarbeiterInnen aus der Jugendarbeit	Jugendliche	KirchenvorsteherInnen	Diakonisch-pädagogische MitarbeiterInnen	KollegInnen VikarInnen	

3. UNTERRICHTSMATERIALIEN UND –ZIELE:

Den Konfirmanden steht als Arbeitsmaterial zur Verfügung:

Lübking ¹	Pioch	selbst erstellt		keine

Mit folgenden Materialien wird der KU bei uns durchgeführt bzw. vorbereitet:

KU-Praxis	Konfer normal	„blauer“ Lübking	Knocking on Heaven's Door	selbst entwickelte Einheiten	

Nutzen Sie für Ihre Unterrichtsvorbereitung das Beratungsangebot und die Unterrichtsmaterialien der Religionspädagogischen Arbeitsstelle / Ev. Medienzentrale?

ja	nein

Als Ziel steht bei uns an erster Stelle (Bitte nur eine Nennung!):

Kennenlernen von Glaubensinhalten	Religiöse Erfahrungen machen	Lebensorientierung/ Eigener Standpunkt	Beheimatung und Wertschätzung in der Gemeinde	

4. Verantwortung für die Konfirmandenarbeit

Wer ist in Ihrer Gemeinde für den Konfirmandenunterricht verantwortlich?

PastorIn	Diakonisch-pädagogische MitarbeiterInnen	Vorstand		

¹ Hans-Martin Lübking: Neues Kursbuch Konfirmation. Ein Arbeitsbuch für Konfirmandinnen und Konfirmanden

Wer entscheidet (mit), welche Themen im Konfirmandenunterricht behandelt werden?

Unterrichtende	Vorstand	Konfirmanden		

Was für Instrumente gibt es in Ihrer Gemeinde, damit alle am Beziehungsgeflecht Konfirmandenarbeit Beteiligten über die Konfirmandenarbeit kommunizieren können?

Über den KU wird regelmäßig im Vorstand / Konvent gesprochen	Es gibt einen KU-Beirat (bestehend aus: Unterrichtenden, VertreterIn des Vorstandes, Eltern, Konfirmanden...)	Über den Konfirmandenunterricht wird regelmäßig im Gemeindebrief / auf der Homepage berichtet.	KonfirmandInnen präsentieren regelmäßig Unterrichtsergebnisse (z. B. im Kontext eines Gottesdienstes, des Gemeindefestes) und bitten die Gemeinde, dazu Stellung zu nehmen.	

5. Kooperationen

5. 1. Kooperation zwischen Gemeinden

Kooperieren Sie in der Konfirmandenarbeit mit anderen Gemeinden?

ja	nein

Wenn ja, mit welcher(n) Gemeinde (n)?

--

Wie sieht die Kooperation aus?

Die Konfirmanden werden in der Regel nur an einem Standort unterrichtet. Die (wenigen) Konfirmanden der anderen Gemeinde(n) kommen dazu.	
ja	nein

Es gibt folgende Kooperationen mit anderen Gemeinden:

Gemeinsame Freizeiten	Projekte	(Jugend-) Gottesdienste	Der Konfirmandenunterricht ist als Unterricht in der Region organisiert. Die Konfirmanden können gemeindeübergreifend wählen, welchen Unterricht (wöchentlich, Blockmodell, projektorientiert, Mädchen- bzw. Jungengruppe...) sie besuchen wollen.	

Sofern Ihre Gemeinde über mehr als eine Pfarrstelle verfügt: Kooperieren die Pastorinnen bzw. Pastoren Ihrer Gemeinde in der Konfirmandenarbeit?

ja	nein

Wenn ja, wie sieht die Kooperation aus?

Teamteaching oder gelegentlich gegenseitiges Hospitieren	Gemeinsame Vorbereitung von Unterricht / von Konfirmandenfreizeiten oder Projekten	Entwicklung von unterschiedlichen, aufeinander abgestimmten Profilen in der Konfirmandenarbeit: z.B. Projektorientierter Unterricht, Wochenmodell, Mädchen- / Jungensgruppe etc. mit daraus resultierenden Wahlmöglichkeiten für die Jugendlichen.		

5. 2. Kooperation mit der Jugendarbeit

Es gibt eine Zusammenarbeit mit der / dem diakonisch-pädagogischen Mitarbeiter(in) in der Gemeinde / auf der Regional- bzw. Poolstelle	
ja	nein

Wie sieht die Kooperation mit der Jugendarbeit aus?

Nutzung von Methoden und Formen der Jugendarbeit	Konfirmanden werden zu (speziellen) Jugendfreizeiten eingeladen	Zeitweise Beteiligung der diakonisch pädagogischen MitarbeiterIn	Einladung der Konfirmanden in Jugendgruppen

Jugend-gottesdienste	Nutzung der Freizeitangebote in der Jugendarbeit durch die Konfirmanden	(Ständige) Beteiligung von ehrenamtlichen Jugendlichen und in der Jugendarbeit tätigen Erwachsenen.	Einbeziehung der Jugendgruppen in die Arbeit mit den Konfirmanden

--	--	--	--

5.3. Kooperation mit Schulen

Gemeint sind hier nur Kooperationen im Rahmen des Konfirmandenunterrichtes.

Es gibt eine Zusammenarbeit mit der Schule / den Schulen im Stadtteil.	
ja	nein

Wie sieht die Kooperation aus? Beschreiben Sie diese bitte kurz.

Kommt es zu Überschneidungen zwischen den Unterrichtszeiten der Schule und den Zeiten des Konfirmandenunterrichtes?

nein	ja	ja, wegen Ganztagschule

Falls ja, wie viele KonfirmandInnen betrifft das in etwa pro Gruppe?
Bitte geben Sie in Klammern die Gruppenstärke an.

6. Integration

Sind in Ihrer Konfirmandenarbeit Jugendliche mit „besonderen individuellen/sozialen/körperlichen/erheblichen/Lern-Bedürfnissen“²?

ja	nein

² Roland Schwarz (Hg): KU – *weil wir verschieden sind*: Ideen – Konzeptionen – Modelle für einen integrativen KU, Gütersloh 2001, S. 9f

Die Autoren dieses Buches wählen diese Begrifflichkeit, der ich mich anschließe, um deutlich zu machen, dass das Leben dieser Menschen nicht primär durch ihre Behinderung, sondern durch die für ihre jeweiligen Bedürfnisse mangelhaft gestaltete Umwelt erschwert ist.

Dabei entsprechen:

- „individuelle Bedürfnisse“ dem bisherigen Ausdruck „geistige Behinderung“
- „soziale Bedürfnisse“ der „Verhaltensauffälligkeit“
- „körperliche Bedürfnisse“ der „Körperbehinderung“
- „Lernbedürfnisse“ der „Lernbehinderung“ und „Teilleistungsstörung“
- „erhebliche Bedürfnisse“ der „Mehrfachbehinderung“ oder „Schwerstbehinderung“
- „besondere Bedürfnisse“ dem allgemeinen Ausdruck „Behinderung“, meist in Bezug auf kognitive Leistungsfähigkeit aus den genannten unterschiedlichen Behinderungsarten.

Wenn ja, wie viele Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen gibt es in ihrer Konfirmandenarbeit (pro Gruppe)? Nennen Sie bitte eine Zahl / Zahlen. Wenn möglich auch differenziert im Blick auf die unterschiedlichen besonderen Bedürfnisse. _____

Wie findet in Ihrer Gemeinde Integration von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen in die Konfirmandenarbeit statt?

Durch ein besonderes Integrationskonzept.	Umstellung der Konfirmandenarbeit auf erfahrungsbezogene und kreative Vermittlung von Inhalten, Mentorenmodell etc.	Mitarbeit von Ehrenamtlichen, Integrationspädagoginnen bzw. -pädagogen	

Werben Sie für Ihre integrative Konfirmandenarbeit?

ja	nein

Wenn ja, wie erfahren die Jugendlichen bzw. die Eltern von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen davon? Erläutern Sie bitte kurz Ihr Vorgehen.